



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Claudia Stamm, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Zuschuss zum Betrieb der Reptilienauffangstation
(Kap. 12 08 Tit. 683 02)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushaltes 2017/2018 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 12 08 wird der Tit. 683 02 für die Jahre 2017 und 2018 jeweils um 0,3 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro erhöht.

Begründung:

Die Reptilienauffangstation München hat jährliche Kosten in Höhe von derzeit 800.000 bis 1.000.000 Euro mit steigender Tendenz zu tragen. Die Reptilienauffangstation übernimmt mit der Verwahrung von beschlagnahmten, herrenlosen oder abgegebenen Reptilien und Exoten, aber auch schwierig zu haltender Säugetiere zum Teil nicht nur eigentlich hoheitliche Aufgaben und entlastet Kommunen oder Zollbehörden, sie ist zudem in vielen gesellschaftlich wichtigen Bereichen aktiv: Sie betreibt Kinder- und Erwachsenenbildung, schult Feuerwehr, Polizei und Veterinärämter im Umgang mit exotischen und gefährlichen Tieren oder bildet Bundeswehrangehörige vor Auslandseinsätzen im Umgang mit Gifttieren aus. Das hierfür notwendige Personal, die Unterhaltskosten oder auch Futtertiere benötigen hohe Finanzmittel. Bisher wurde die Reptilienauffangstation seitens des Freistaates Bayern mit 331.000 Euro unterstützt. Im Haushaltsplan 2017/2018 sind für die Jahre 2017 und 2018 jeweils 300.000 Euro vorgesehen. Diese Beträge reichen nicht aus, um den Fortbestand der Station dauerhaft zu sichern.